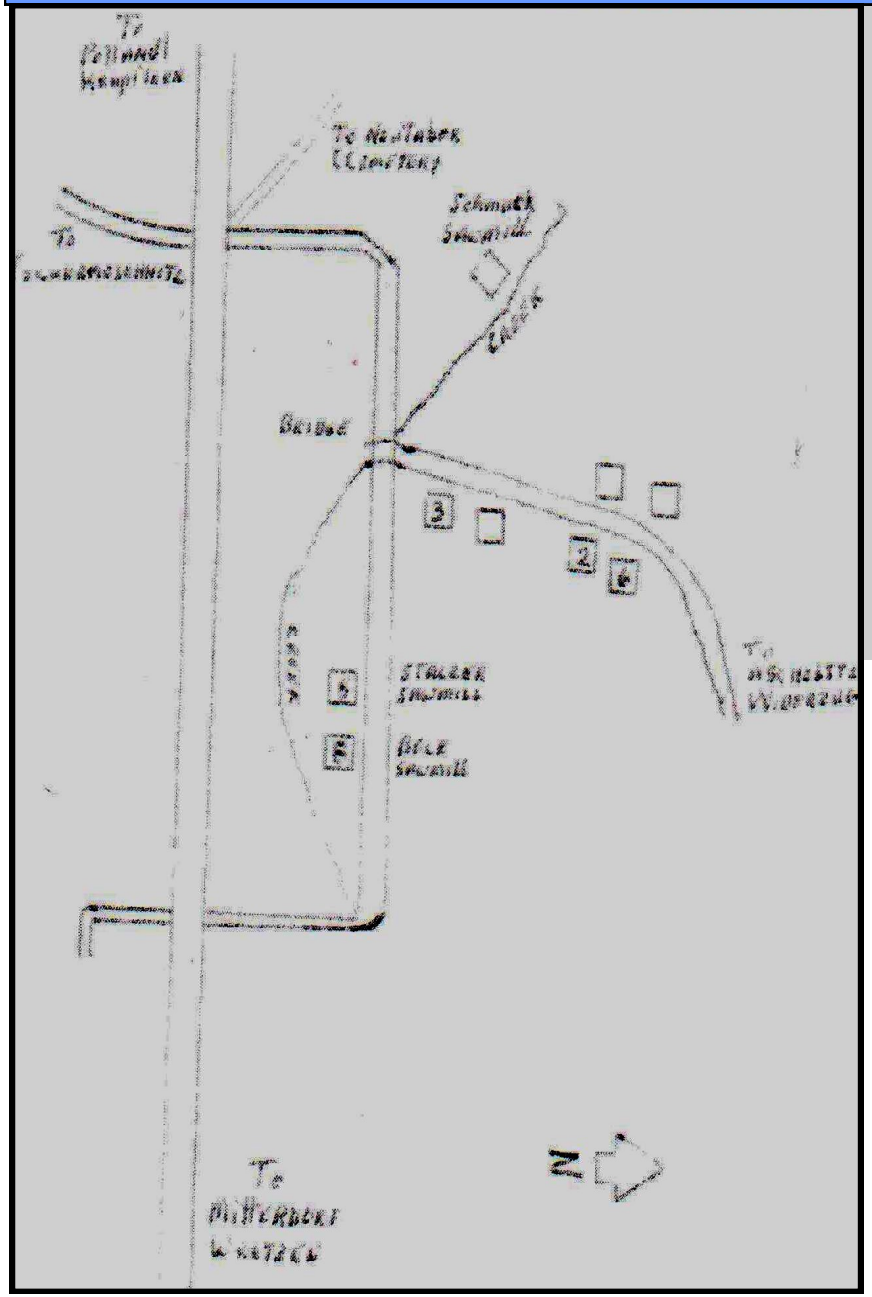

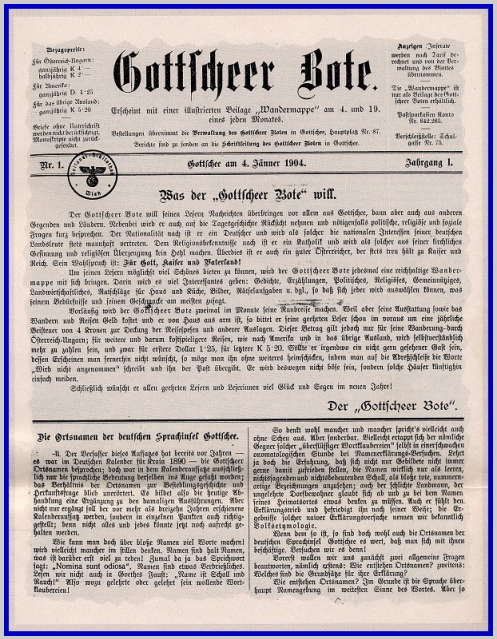

Gottscheer Bote.

Erscheint mit einer illustrierten Beilage „Wandermappe" am 4. und 19. eines jeden Monats.

Nr. 1. Gottschee am 4. Jänner 1904. Jahrgang 1.

Was der „Gottscheer Bote" will.

Der Gottscheer Bote will seinen Lesern Nachrichten überbringen vor allem aus Gottschee, dann aber auch aus anderen Gegenden und Ländern. Nebenbei wird er auch auf die Tagesgeschichte Rücksicht nehmen und nötigenfalls politische, religiöse und soziale Fragen kurz besprechen. Der Nationalität nach ist er ein Deutscher und wird als solcher die nationalen Interessen seiner deutschen Landsleute sein möglichst vertreten. Dem Religionsbekenntnisse nach ist er ein Katholik und wird als solcher aus seiner katholischen Gesinnung und religiösen Überzeugung kein Hehl machen. Überdies ist er auch ein guter Österreicher, der stets treu hält zu Kaiser und Reich. Sein Wahlspruch ist: Für Gott, Kaiser und Vaterland!

Um seinen Lesern möglichst viel Schönes bieten zu können, wird der Gottscheer Bote jedesmal eine reichhaltige Wandermappe mit sich bringen. Darin wird es viel Interessantes geben: Gedichte, Erzählungen, Politisches, Religiöses, Gemeinnütziges, Landwirtschaftliches, Ratschläge für Haus und Küche, Bilder, Rätselaufgaben u. dgl., so daß sich jeder wird auswählen können, was seinen Bedürfnisse und seinen Geschmacke am meisten zusagt.

Veranlassung zu der Gottscheer Bote gaben im Monate seine Rundreise machen. Weil aber seine Ausstattung sowie das Wandern und Reisen Geld kostet und er von Haus aus arm ist, so bittet er seine geehrten Leser schon im voraus um eine jährliche Beisteuer von 4 Kronen zur Deckung der Reisespesen und anderer Auslagen. Dieser Betrag gilt jedoch nur für seine Wanderung durch Österreich-Ungarn; für weitere und darum kostspieligere Reisen, wie nach Amerika und in das übrige Ausland, wird selbstverständlich mehr zu zahlen sein, und zwar für ersteres Dollar 1·25, für letztere K 5·20. Wünscht er irgendwo ein nicht gern gesehener Gast sein, dessen Erscheinen man fernerhin nicht wünscht, so möge man ihm ohne weiteres heimschicken, indem man auf die Rückseite die Worte „Noch nicht angenommen" schreibt und ihn der Post übergibt. Er wird deswegen nicht böse sein, sondern solche Fälle sachgemäß einsehen werden.

Schließlich wünscht er allen geehrten Lesern und Leserinnen viel Glück und Segen im neuen Jahre!

Der „Gottscheer Bote".

Die Ortsnamen der deutschen Sprachinsel Gottschee.

Maschel

Hnr.	Hausname	Familienname
1		
2	Kimpalaisch	Ferdinand Schmuck
3	Morouschish	Johann Kump
4		
5	Goschpasch	Johann Stalzer (Sawmill
6	Kimpalaisch Heinrich	Heinrich Schmuck
7	Basch	
8	Shugasch	Ignaz Bole
	Monaisch	Dadosch
	Kimpalaisch	Schmuck (Sawmill)
	Vormisch	Schmuck (Sawmill)